

Historisches Lexikon der Schweiz

Jahresbericht 2016

Martine Brunschwig Graf
Beat Immenhauser
Christian Sonderegger

Bern, Februar 2017

2016 : année des préparatifs pour la nouvelle aventure 2017

2016 aura été la dernière année de transition pour le Dictionnaire historique de la Suisse. Après la parution du 13^e et dernier volume en trois langues du DHS en octobre 2014, il s'agissait de travailler au nouveau DHS en ligne et d'entamer toutes les démarches conduisant à la dissolution de la fondation du DHS et à la transformation de celui-ci en entreprise de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales. Le conseil de fondation a adopté, le 22 novembre dernier, tous les documents formels qui conduisent à la dissolution de la fondation.

L'an dernier, les préparatifs sont allés bon train sur tous ces fronts. L'organisation interne du DHS s'est modifiée, un directeur général a été nommé en la personne de Christian Sonderegger. Il est officiellement aux commandes depuis le 1^{er} janvier 2017 après avoir assumé la direction opérationnelle durant 2 ans et a su démontrer ses capacités de chef de rassembleur. C'est avec confiance que le DHS peut poursuivre son chemin sous sa conduite, il est de taille à relever le défi.

L'année 2016 est celle de la mue qui permet à une véritable « institution » dans le domaine des sciences historiques de passer harmonieusement du papier à l'électronique en conservant ce qui fait sa force - la qualité de ses collaborateurs et la fiabilité de leur production - au service d'un projet ambitieux, bénéficiant du soutien de la Confédération et des avantages de l'intégration au sein de l'ASSH.

C'est l'occasion pour moi de rendre ici hommage à toutes les collaboratrices et collaborateurs du DHS qui ont su faire face à l'incertitude et montrer qu'ils étaient capables de s'inscrire dans une nouvelle dynamique qui sollicite de leur part un sens de l'adaptation, mais aussi un esprit innovant et coopératif. En tant que présidente du Conseil de fondation, j'ai pu constater tout au long de l'année dernière, combien chacune, chacun, au sein du DHS a su contribuer à sa manière à faire avancer le projet. Je ne peux les citer toutes et tous ici, mais j'adresserai un remerciement particulier à Regula Moosbrugger, responsable de l'administration mais aussi et surtout pilier solide et souriant durant toutes ces années de changement et de difficiles étapes à franchir.

Enfin, pour ce dernier billet en tant que présidente du Conseil de fondation, je ne voudrais pas manquer de dire ma reconnaissance à mes collègues du bureau et du conseil qui ont permis de prendre à temps les décisions nécessaires pour assurer l'avenir du DHS.

Le DHS rejoint donc l'ASSH qui l'a fort bien accueilli. Il aura certainement un bel avenir dans cet environnement fait pour lui. Je n'en ai aucun doute en ayant appris à connaître Beat Immenhauser, son secrétaire général adjoint. Pour le DHS, il a assumé jusqu'à la fin 2016 la fonction d'administrateur délégué pour le compte du conseil. C'était loin d'être seulement un titre; il s'est montré un partenaire solide et responsable qui n'a compté ni son temps ni son énergie pour contribuer à résoudre les problèmes, petits et grands, qui font le lot de toute période de changement. Cela a été un plaisir de travailler avec lui.

La fondation est en voie de dissolution mais le DHS se porte bien. Je souhaite qu'il puisse séduire, en 2017, toutes les personnes et institutions qui s'intéressent à l'Histoire de la Suisse, à travers les personnalités, les familles, les lieux géographiques et tous les thèmes qui ont marqué et marquent notre histoire. Le papier n'est plus son support, puisse l'électronique lui permettre de rayonner toujours davantage, dans la durée et sans limite de lieu ni de temps.

Martine Brunshawig Graf
Présidente du Conseil de fondation

1 Bericht aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen (7. Juni und 21. November). Über folgende zentrale Geschäfte des Stiftungsrats ist zu berichten:

Wahl des neuen Direktors des HLS

Die 2015 eingesetzte Arbeitsgruppe zur Findung der neuen Leitung des HLS unter dem Vorsitz von Martine Brunschwig Graf, bestehend aus den Mitgliedern des Ausschusses des Stiftungsrats, Prof. Dr. Lucas Burkart (Vertreter der SGG) sowie Stephanie Summermatter als Vertreterin des Personals, begann im Januar 2016 ihre Arbeit. In insgesamt vier Sitzungen wurden das Stellenprofil festgelegt, der Ausschreibungstext erarbeitet, die Selektionskriterien festgelegt, die einzuladenden Kandidatinnen und Kandidaten bestimmt, fünf Bewerbungsgespräche durchgeführt und schliesslich die neue Leitung gewählt. Die Wahl fiel auf Christian Sonderegger, den bisherigen Interimsleiter des HLS. Er übernimmt die Leitung des HLS ab dem 1.1.2017 in der Funktion eines Direktors, angestellt durch die SAGW. An dieser Stelle sei ihm herzlich zur Wahl gratuliert.

Wechsel des Personals zur SAGW

Der Anschlussvertrag des HLS bei den angeschlossenen Organisationen bei der Publica wurde auf den 31.12.2016 gekündigt, das Paritätische Organ des eigenen Vorsorgewerks konnte sich damit auflösen. Dem Vorsitzenden, Dr. Philipp von Cranach, sei hier herzlich für sein umsichtiges Engagement gedankt. Ferner nahm der Stiftungsrat Kenntnis von der Integration der Mitarbeitenden in die SAGW und die entsprechenden Mutationen bei den Sozialwerken Publica und AHV/IV/EO.

Auflösung der Stiftung

Anlässlich der ordentlichen Sitzung des Stiftungsrats am 21. November wurden die entscheidenden Beschlüsse zur Stiftungsauflösung getroffen. Die Stiftung hatte einen zweifachen Zweck: 1. Die Herausgabe des Historischen Lexikons der Schweiz in gedruckter Form und 2. dessen Weiterführung in elektronischer Form. Die Stiftung hat das HLS herausgegeben, eine gedruckte Neuauflage des Lexikons ist nicht vorgesehen, weshalb der erste Teil des Stiftungszwecks erfüllt ist. Die erforderlichen Mittel für die Weiterführung als Datenbank wurden der Stiftung bis anhin auf der Basis eines Subventionsvertrags vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation zur Verfügung gestellt. Ab 2017 stellt das SBFJ der Stiftung keine Mittel mehr zur Verfügung. Die für den Betrieb der Datenbank erforderlichen Mittel werden ab dem 1. Januar 2017 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) zugewiesen. Die Stiftung ist infolge fehlender Mittel nicht mehr in der Lage, die Weiterführung des HLS in Form einer Datenbank sicherzustellen. Dadurch wird der damit verbundene Teil des Stiftungszwecks unerreichbar. Der Stiftungsrat hat deshalb zur Kenntnis genommen, dass der erste Teil des Stiftungszwecks erfüllt und der zweite Teil des Stiftungszwecks nicht mehr erreichbar ist, so dass die Stiftung aufzulösen ist und die Geschäftstätigkeit des HLS an die SAGW übertragen wird. Die beiden Stifter der Stiftung – die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte und die SAGW – haben ihre Zustimmung zur Aufhebung der Stiftung erteilt. Der Stiftungsrat hat dementsprechend einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

- Aufhebung der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz infolge Erfüllung des Teilzwecks „Herausgabe des historischen Lexikons der Schweiz“ und infolge Unerreichbarkeit des Teilzwecks „Weiterführung des historischen Lexikons der Schweiz in Form einer Datenbank;
- Übertragung der betrieblichen Aktiven und Passiven (Verbindlichkeiten) der Stiftung auf die SAGW;
- Liquidation der Stiftung und Übertragung des Liquidationsbetroffnisses auf die SAGW;
- Benennung von Dr. Beat Immenhauser und Regula Moosbrugger-von Kaenel als Liquidatoren der Stiftung (je mit Kollektivzeichnungsberechtigung zu zweien).

SAGW und HLS haben den Übertragungsvertrag der Aktiven und Passiven der Stiftung Ende Dezember unterzeichnet. Die Mittel wurden bereits an die SAGW übertragen.

Finanzen

Die finanzielle Situation des HLS ist gut. Die Einnahmenüberschüsse des Rechnungsjahres 2016 werden der Rückstellung Übergang Neues HLS zugewiesen. Die Rückstellungen des HLS werden in der Mehrjahresperiode 2017 bis 2020 für die Ausfinanzierung der Ertragsdefizite verwendet. Für Einzelheiten der Rechnungslegung und -prüfung wird auf den Anhang verwiesen.

Governance durch die SAGW

Der Stiftungsrat hat Kenntnis genommen, dass die Delegiertenversammlung der SAGW ein neues Mandat für die Kommission HLS verabschiedet und die Mitglieder der Kommission gewählt hat.

Dr. Beat Immenhauser

Delegierter des Stiftungsrats für die Geschäftsleitung

2 Bericht aus der Redaktion

Im Zentrum der Tätigkeiten der Zentralredaktion standen im Berichtsjahr zum einen die konzeptionellen Vorbereitungsarbeiten und technischen Entwicklungen für die Realisation des Online-Lexikons ab 2017, zum andern die Planung und Realisierung zahlreicher notwendiger Anpassungen in Organisation und Struktur des Betriebs im Hinblick auf die neuen Herausforderungen (anderes Publikationsmedium, neuer Arbeitgeber, veränderte finanzielle Bedingungen).

2.1 Organisation, Personelles, Infrastruktur

Direktion, Geschäftsleitung, Betriebsstruktur, Finanzen

Auch im zweiten Jahr der Transition vom gedruckten zum Online-Lexikon führten Dr. Beat Immenhauser als Delegierter des Stiftungsrats für die Geschäftsführung sowie Christian Sonderegger als Operativer Leiter das Unternehmen HLS gemeinsam. Die Zusammenarbeit auf der Basis eines vom Stiftungsrat im Oktober 2014 verabschiedeten Pflichtenhefts gestaltete sich vorzüglich.

In der konkreten Betriebsführung wurde der Operative Leiter von einer sechsköpfigen Geschäftsleitung unterstützt, die in insgesamt 15 Sitzungen vor allem Fragen der konzeptionellen, wissenschaftlichen und technologischen Weiterentwicklung des Lexikons (Validierung der Konzepte, Lancierung von Projekten, Umsetzung von neuem Redaktionssystem und Webseite) diskutierte und entschied.

Im Hinblick auf die neuen inhaltlichen und technologischen Herausforderungen und angesichts der bevorstehenden Auflösung der Stiftung bzw. der Integration des Unternehmens in die SAGW wurde die Betriebsstruktur grundlegend umgestaltet, sämtliche Kernprozesse neu aufgesetzt, alle Arbeitsverträge und Pflichtenhefte an die neuen Aufgaben und Funktionen angepasst und den Vorgaben der SAGW entsprechend verfasst.

Die 2015 begonnene Ausgabenanalyse wurde fortgesetzt. Die verschiedenen Sparanstrengungen und Verzichtsmassnahmen trugen erste Früchte, sodass das HLS auf die ab 2017 stark veränderten finanziellen Rahmenbedingungen (Bundesbeiträge 2016: 3.8 Mio.; 2017 2.0 Mio.) gut vorbereitet ist und bis Ende der Vierjahresperiode 2017-2020 auf einer soliden finanziellen und personellen Grundlage operieren kann. Dies gilt umso mehr, als mit der Bezahlung der Kosten für den Übertritt zum neuen Vorsorgewerk und der Erledigung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Schwabe alle finanziellen Altlasten erledigt sind.

Trotz einer allgemeinen geringfügigen Lohnsenkung und - in Einzelfällen - einer tieferen funktionalen Einstufung haben sämtliche Mitarbeitenden ihren Willen zum Verbleib beim HLS bekundet und die neuen Verträge unterzeichnet. Die Strukturreform erfolgte unter Einbezug der Betroffenen (Einzelgespräche mit jedem Mitarbeitenden). Hervorzuheben ist die Tatsache, dass trotz substanzieller Reduktion der Subventionen es gelungen ist, Personalabbau und Know-how-Verlust zu vermeiden.

Damit kann per Ende 2016 konstatiert werden, dass Betriebsorganisation und Ablaufstrukturen (inkl. Implementierung Prozess-Software QM-Pilot) für die Herstellung eines Online-Lexikons weitgehend gerüstet sind.

Personelles

Der Personalbestand änderte sich im Berichtsjahr nur wenig. Einzig Pierre G. Martin, Mitglied der französischen Redaktion, verliess aus gesundheitlichen Gründen das HLS einige Monate

vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters. Einige Mitarbeitende änderten in geringfügigem Mass ihren Anstellungsgrad.

Mitte Januar traf sich die gesamte HLS-Belegschaft zu einem Kick-Off-Tag, an dem die verschiedenen Betriebseinheiten Einblick in ihre laufenden Arbeiten gaben.

Aufgrund der Reorganisation der Betriebsstruktur übernahmen einige Mitarbeitende neue Leitungsfunktionen:

- Philipp von Cranach: Leiter Fachbereich Sachthemen
- Magdalena Fankhauser: Leiterin Publikation
- Laurence Margairaz: Leiterin Fachbereich Orte und Räume
- Christina Müller/Stephanie Summermatter: Leiterinnen Fachbereich Monitoring
- Jonas Schneider: Leiter Digital Humanities & Vernetzung
- Roger Sidler: Leiter Fachbereich Personen und Gruppen
- Andreas Tscherrig: Leiter IT

Als Anerkennung für das grosse Engagement im Zusammenhang mit der Neukonzeption erhielt das Personal im Dezember eine Prämie.

Infrastruktur und Informatik

Die Sanierung der Büroräumlichkeiten wurde in Absprache mit der Hausverwaltung verschoben. Der Beginn der Arbeiten ist für das Frühjahr 2018 geplant. Die Verhandlungen mit der Tessiner Staatsregierung in Bezug auf die Nutzung von Büroräumen im Gebäude der kantonalen Verwaltung konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue Vereinbarung gewährt der italienischen Redaktion auch weiterhin kostenlos Gastrecht, allerdings steht für 2017 ein Umzug bevor.

Der 2015 aufgrund von substanziellen Verzögerungen im IT-Bereich erfolgte Beizug des Basler IT-Beratungsunternehmens YooApps erbrachte hinsichtlich Reorganisation der IT-Infrastruktur sowie der Entwicklung von Redaktionssystem und Webseite die erhoffte Wirkung. Als richtungsweisende Entscheide sind zu nennen:

- Die Leitung des internen IT-Dienstes wurde neu besetzt.
- Sämtliche IT-Verträge mit externen Dienstleistern wurden evaluiert. Daraus resultierten unter anderem die Kündigung des Supportvertrags mit dem bisherigen Dienstleister Uditis (Neuenburg), die Übernahme aller externen IT-Supportarbeiten durch Isolution (Bern) und die Kündigung des Webhosting-Vertrags mit Somedia (Chur). Die jährlichen Kosteneinsparungen belaufen sich auf gegen CHF 60'000.-
- Das bestehende Inhouse-Serversystem wurde abgelöst (ausser NSI) und durch ein Cloud-Computing ersetzt.
- Die Software wurde erneuert (Übergang zu Windows 10 und Office 365).

2.2 Konzeption und Realisation

Abschluss der Neukonzeption

Nach dem Abschluss der Vernehmlassung zur Gesamtkonzeption im Vorjahr 2016 sind sämtliche zentralen Detailkonzepte verfasst oder zumindest so weit gediehen, dass die konzeptionelle Basis für die Realisation des Online-HLS weitgehend gelegt ist. Es bestehen nun Grundsatzpapiere

- zur Systematik des Lexikonkorpus
- zur Produktion, zu innerer Gliederung, Umfang und Ausstattung aller Informationellen Einheiten
- zum Einsatz nahezu aller Medien (Texte, Bilder, Filme, Infografiken)
- zur Bibliografie (inkl. Verlinkung mit Katalogen)
- zum Verweissystem (inkl. Weblinks, Korrelaten etc.)
- zum Monitoring (Forschungsergebnisse, Ereignisse)
- zur Aktualisierung
- zu den Arbeitsabläufen (Prozesshandbuch)

Zur Steuerung des inhaltlichen Wachstums und zur Entwicklung der Suchfunktionalitäten wurde im November begonnen, die Inhalte zu indexieren.

Die Planung des Relaunch 2017 (Zielsetzung, Inhalte, Kommunikation) wurde im Oktober an die Hand genommen.

Entwicklung Webseite und Redaktionssystem

Nachdem sich das HLS im Vorjahr in Bezug auf die Entwicklung des neuen Redaktionssystems und der neuen Webseite einen nicht unerheblichen Rückstand eingehandelt hatte, wurden im Frühjahr 2016 mit Unterstützung des IT-Beratungsunternehmens YooApps zügig die konzeptionellen Grundlagenarbeiten für die neue Webseite in Angriff genommen. Im Sommer wurden die ersten Mock-Ups erstellt und mit realen NutzerInnen getestet. Anschliessend erfolgten erste prototypähnliche Umsetzungen von Interaction Design und Visual Design auf der Basis der HLS-internen Workshops. Nutzertests eines funktionsfähigen Prototyps im Raum Basel ergaben ein grundsätzlich positives Feedback und hilfreiche Inputs. Mit der technischen Entwicklung wird nach der Wahl des Redaktionssystems begonnen.

YooApps führte zudem gemeinsam mit einer internen Projektgruppe eine Evaluation des vom HLS in den 1990er Jahren entwickelten Redaktionssystems NSI durch. Das Resultat erbrachte einen eindeutigen Befund: Das Redaktionssystem muss von Grund auf neu konzipiert werden. Gegen Ende Jahr lag eine Short List potenzieller Nachfolgesysteme vor. Im Vordergrund stehen derzeit Content Management Systeme vom Typ Drupal, Typo3 oder Kentico oder aber als Alternative der Übergang zu Mediawiki. Der System-Entscheid wird Mitte Februar 2017 gefällt werden, die Realisation beginnt Anfang April, die Operationalität sollte Mitte Juli erreicht sein.

Migration der Inhalte der Druckausgabe

Im Rahmen des etappierten Relaunch 2017 sollen sämtliche Infografiken und Bilder der Druckausgabe, die bislang der Öffentlichkeit online nicht zur Verfügung gestanden haben, hochgeladen werden. Aus diesem Grund wurden ab Herbst 2016 die Infografiken sanft an die Bedingungen des neuen Mediums adaptiert und zum Teil auch inhaltlich aktualisiert. Ab Januar 2017 sollen sie tranchenweise in die Online-Ausgabe integriert werden.

Da die Rechte für das immense Bildmaterial des gedruckten HLS (rund 7500 Illustrationen) nur für die Buchproduktion erteilt worden waren, kümmerte sich die Bildredaktion - ebenfalls ab Herbst 2016 – vordringlich um das Einholen der Nutzungsrechte bei den zahlreichen Bildgebern. Gleichzeitig werden dabei die Bedingungen für zukünftige Nutzungen vereinbart.

Kooperationen und Vernetzungen

Gemeinsam mit der Stiftung Schweizerischer Rechtsquellen, den Diplomatischen Dokumenten der Schweiz, dem Schweizerischen Idiotikon und ortsnamen.ch reichte das HLS im Februar 2016 einen Projektantrag im Rahmen von SUK-P2 ein («Datenhub und Laboratory für Linked Open Data zu historischen Personen, Sachen, Orten und Konzepten dank verschiedener Zugriffsformen und Entwicklung von Thesauri in drei Landessprachen sowie multilaterale Verlinkung der Daten inkl. Anreicherung mit Normdaten»). Nach verschiedenen Überarbeitungsdurchgängen und nach der Auswertung einer ersten Pilotphase genehmigte die SUK im Dezember das Projekt (Start 01.06.2017), das nun neu «histHub – Vernetzen und Normieren» heisst

Neu aufgelegt wurde die Zusammenarbeit mit dem Dictionnaire du Jura (DIJU) und mit der Tessiner Kulturgüterdatenbank Samarà,

Mit der Schweizerischen Nationalbibliothek ist eine Vereinbarung getroffen worden, um die Zusammenarbeit von HLS und Bibliografie zur Schweizer Geschichte zu fixieren (automatische Übernahme der Katalogeinträge).

Tagungspräsenz und Öffentlichkeitsarbeit

An den Schweizerischen Geschichtstagen im Juni 2016 in Lausanne war das HLS mit zwei Flashpräsentationen, am Kongress Bibliothek Schweiz im September in Luzern mit einem Referat präsent. Eine Delegation des HLS gab an einem Workshop in Wien den dort versammelten Vertretern des Europäischen Biografie-Portals einen Einblick in den Stand der Arbeiten am neuen HLS.

Besucht wurden überdies Tagungen der Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Luzern, der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare in Appenzell, der SAGW in Lugano, von Memoriav in Winterthur, der Kunstdenkmäler in Martigny und von Samarà in Bellinzona.

Im Monatsrhythmus orientierte die Redaktion via Newsletter über die Tätigkeiten der Redaktion, mit teaserartigen Schwerpunktdossiers wurde zudem versucht, die Aufmerksamkeit der NutzerInnen auf spezifische HLS-Inhalte zu lenken.

Christian Sonderegger
Operativer Leiter